

Gendarmerie 1881 etc.). Seine wirtschaftl. und jurid. Reformpolitik und Gesetzgebung war charakterisiert durch einen konservativen Liberalismus (Handelsgesetz 1875, Strafgesetzbuch 1878). In der Nationalitätenpolitik bekämpfte er die polit. Bestrebungen der Minderheiten und unterstützte die Magyarisierung, u. a. mittels seiner Schulpolitik. Seine Maßnahmen bezweckten die Aufrechterhaltung der magyar. polit. Hegemonie und den Ausbau des Nationalstaats. Der Konflikt um das neue Wehrgesetz 1888 erschütterte seine Stellung in Wien und Budapest. Seine Niederlage im Streit um die Beibehaltung der Staatsbürgerschaft von →Lajos Kossuth v. Udvard u. Kossut führte 1890 zum Rücktritt. Bis 1901 blieb er weiterhin angesehener Abg. T. wurde 1867 Oberkurator des ref. Kirchendistrikts Transdanubien, 1880 erhielt er das Großkreuz des St. Stephans-Ordens. Ab 1881 war er Dion.- und ab 1888 Ehrenmitgl. der MTA.

W.: Parlamenti felelős kormány és megyei rendszer, 1865.

L.: *Biograph. Lex. Südosteuropas*; M. *Életr. Lex.*; Pallas; Révai; Szinnyei; Wurzbach; *Il-ik Kákai Aranyos*, T. K., 1878; T. *Vécey*, T. K., 1931; L. *Hegedüs, Két Andrassy és két T.*, 1941 (m. B.); F. *Gottas, Ungarn im Zeitalter des Hochliberalismus*, 1976, *passim*; *Magyarország története* 6, red. E. Kovács – L. Katus, 1979, S. 1165ff. (m. B.); M. *Kozári, T. K. és kormányzati rendszere*, 2003; L. *Markó u. a., A MTA tagjai 1825–2002*, 3, 2003 (m. B.); *Új magyar életrajzi lex.* 6, 2007.

(Z. Szász)

Tisza von Borosjenő und Szedeg István (Stefan) Graf, Politiker. Geb. Pest (Budapest, H), 22. 4. 1861; gest. ebd., 31. 10. 1918 (ermordet); evang. HB. – Sohn von →Kálmán T. v. B.; ab 1883 verheiratet mit seiner Verwandten Ilona T. v. B. – Nach Absolv. des ref. Kollegs in Debreczin (Debrecen) stud. T. Politikwiss., Recht, Wirtschaft und Geschichte in Berlin (nicht nachweisbar), Budapest (1878–79) sowie Heidelberg (1879–80); 1881 Dr. der Staatswiss. in Budapest. Nach kurzer Tätigkeit im Innenmin. verwaltete er ab 1882 die Familiengüter, wurde Mitgl. des Kom.ausschusses und Honorar notar im Kom. Bihar. 1886–1906 war T. als Anhänger der von seinem Vater gegr. regierenden Liberalen Partei Mitgl. des AH. Als Konservativ-Liberaler vertrat er konsequent den Manchesterkapitalismus und bekämpfte in seinen wirtschaftspolit. Stud. und Veröff. die protektionist. Bestrebungen der Agrarier. T. galt als repräsentative Persönlichkeit der sog. Merkantilten, 1890–1901 war er u. a. Vors. der Ung. Ind.- und Handelsbank. Von starken nationalen Gefühlen ge-

leitet, betrachtete er den Ausgleich von 1867, die Großmachtstellung der Habsburgermonarchie und den Zweibund als lebenswichtig für die Festigung und Aufrechterhaltung des ung. Nationalstaats. Separatist. Tendenzen der Opposition bekämpfte er, trat jedoch zugleich gegen Zentralisierungsbestrebungen des Belvedere-Kreises auf, weshalb ihn Erzhg. →Franz Ferdinand 1904 sogar als Hochverräter bezeichnete. Bereits 1889 sprach er von der Möglichkeit eines großen europ. Kriegs, setzte sich für die Stärkung der österr.-ung. Armee und die innere Stabilität Ungarns ein und forderte eine strengere Geschäftsordnung für das Parlament, um Obstruktion zu verhindern. Als starker Mann der Regierungspartei wurde T. 1903 Ministerpräs., behielt aber zugleich das Innenmin. und das Min. a latere (letzteres nur bis 1904). Nachdem er im November 1904 mit Gewalt eine Revision der Geschäftsordnung durchgeführt hatte, zerstörte die vereinigte Opposition im Dezember die Einrichtung des Saals und machte die Arbeit des AH unmögl., worauf das Parlament Anfang Jänner 1905 aufgelöst wurde. In den folgenden Wahlen erlitt seine Liberale Partei – zum ersten Mal seit 1875 – eine Niederlage, die Koalition erhielt die Mehrheit. T. musste dennoch als Regierungschef von Februar bis Juni 1905 im Amt bleiben. Im April 1906 löste er seine Partei auf und zog sich aus dem polit. Leben zurück. Nach dem Sturz der Koalitionsregierung (Jänner 1910) gründete er im Februar 1910 die Nationale Partei der Arbeit als Sammelpartei aller 1867er-Kräfte, die bei den Wahlen im Juni desselben Jahres die absolute Mehrheit erreichte. Trotz seines Konstitutionalismus entwickelte er sich – als Gegner der Obstruktion, der Erweiterung des Wahlrechts sowie der Agrarreform – zur Zielscheibe der Linken. Als er im Mai 1912 Präs. des AH wurde, hatte dies blutige Demonstrationen zur Folge. In der Debatte um die 1912 beschlossenen Wehrgesetze ging T. mit harten Mitteln gegen die Opposition vor und verschärfte die parlamentar. Geschäftsordnung. Wenige Tage später schlug ein Attentat auf ihn im Parlament fehl. Im Juni 1913 wurde T. zum zweiten Mal Ministerpräs. (tw. parallel dazu Minister für kroat. Angelegenheiten sowie Minister a latere). T. stellte die konstitutionelle Regierung in Kroatien wieder her und führte ab 1910 letztl. erfolgreiche Verh. mit führenden siebenbürg.-rumän. Politikern über eine dauerhafte polit. Vereinbarung. Während der Julikrise 1914